

Kurz-Info

Martin-Luther-Straße 105, D-10825 Berlin
Pressestelle
Telefon (030) 90 13 74 18, Telefax (030) 90 13 82 81
E-Mail: pressestelle@senweb.berlin.de
Internet: www.berlin.de/wirtschaftssenat

Musikwirtschaft in Berlin

Die Musikbranche umfasst einen kreativen Kernbereich sowie weitere Wertschöpfungsstufen.

Wirtschaftszweige der Musikwirtschaft

- Musikverlage
 - Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild und Datenträgern
 - Herstellung von Musikinstrumenten
 - Komponisten und Musikbearbeiter
 - Künstler
 - Presswerke
 - Konzertveranstalter
 - Konzerthallen
 - Diskotheken/ Clubs /Tanzlokale
 - Orchester/Kapellen/Chöre
 - Opern/Konzerthallen
- } Kernbereiche
- Herstellung von Rundfunkgeräten
 - Herstellung von Ton- und Datenträgern
 - Einzelhandel mit Musikinstrumenten und Musikalien
 - Einzelhandel mit Rundfunkgeräten
 - Technische Hilfsdienste für kulturelle Leistungen
- } weitere Wirtschaftszweige

Wirtschaftsfaktor Musikwirtschaft in Deutschland

- Die Musikwirtschaft ist neben dem Kunstmarkt, der Film- und TV- Wirtschaft und dem Presse- und Buchmarkt einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige innerhalb der Kulturlandschaft in Deutschland.
- Der Bundesverband Musikindustrie gibt 2018 einen Gesamtumsatz bei Musikverkäufen von rd. 1,58 Mrd. EUR an, ein leichtes Minus von 0,4 % gegenüber dem Vorjahr. 2018 hat das Audio-Streaming erstmals die CD als wichtigstes Umsatzsegment abgelöst. Nach einem erneuten Wachstumsschub von 33,5 % erreichen die Umsätze von Audio-Streaming Diensten einen Marktanteil von 46,4 %.
- Die deutsche Musikindustrie liegt im weltweiten Vergleich auf dem vierten Platz hinter USA und Japan und Großbritannien.

Wirtschaftsfaktor Musik in Berlin

Aufgrund einer Änderung der Wirtschaftszweig-Klassifikation ist ein Vergleich der Wirtschaftsdaten mit den Vorjahren nicht mehr möglich.

Das Land Berlin hat zusammen mit dem Land Brandenburg die gemeinsame Innovationsstrategie InnoBB verabschiedet. Danach werden fünf gemeinsame Wirtschaftskluster definiert, zu denen auch das Cluster „IKT, Medien Kreativwirtschaft“ gehört. Dieses Cluster setzt sich zusammen aus dem technologiebezogenen Kernbereich Informations- und Kommunikationstechnik, den Medien und der Kreativwirtschaft. Ein Bestandteil davon ist die Musikwirtschaft.

Um die relative Bedeutung des Clusters in der Bundesrepublik darzustellen, wird eine Relation zur Gesamtwirtschaft hergestellt, um zumindest eine grobe Orientierung geben zu können. Da in der Musikwirtschaft 11,5 % der Unternehmen in Berlin beheimatet sind, deutet dies darauf hin, dass überdurchschnittlich viele Unternehmen ihre Standortentscheidung zugunsten Berlins getroffen haben. Dies gilt auch für Sony Music, die ab 2020 wieder in Berlin beheimatet sein werden.

Der Beschäftigungsanteil der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten und der Umsatz in der Berliner Musikwirtschaft liegen mit 10,2 % und 11,5 % überdurchschnittlich hoch, gemessen am Bundesdurchschnitt.

Umsätze

- Das Umsatzvolumen der gesamten Berliner Musikwirtschaft lag 2016 bei 1,08 Mrd. EUR.¹

Beschäftigung

- Im Musiksektor waren 2017 rund 13.970 Erwerbstätige – darunter sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Freiberufler und Selbständige - beschäftigt.
- Rund 36 % sind in der Musikbranche in Berlin sozialversicherungspflichtig beschäftigt.
- Höchste Anteile an der Beschäftigung: Konzerthallen, Opern, Schauspielhäuser (rund 5.690 Erwerbstätige), Verlage (rd. 3.225) sowie Ballettgruppen, Kapellen, Orchester, Chöre (1.610).

Anzahl an Unternehmen

- Rd. 1.517 Unternehmen (ab 17,5 TEUR Jahresumsatz) hatten ihren Sitz 2016 in Berlin. 11,5 % der Musikunternehmen in Deutschland haben ihren Sitz in Berlin.
- Stärkste Unternehmenscluster: Musiker, Komponisten und Musikbearbeiter (547), technische Hilfsdienste (269), Musikverlage (165), Tonstudios (136) und Konzertveranstalter (80).

Capital of Talent

- An 155 Musikschulen in Berlin werden über 40.000 Schüler unterrichtet.
- Daneben bietet die Stadt eine deutschlandweit einmalige Universitätslandschaft. Etwa 3.200 Personen studieren das Fach Musik.

¹ Sprünge in der Umsatzstatistik sind in der Zuordnung zu unterschiedlichen Wirtschaftszweigen bzw. Verlagerungen des Hauptsitzes begründet und sagen nichts über die Berliner Wirtschaftsleistung aus.

- Anbieter für einen akademischen Abschluss sind u.a. das BIMM Institute Berlin und das SAE Institute
- Die Universität der Künste bietet die seltene Ausbildung zum Tonmeister und seit 2003 den Studiengang Sounddesign an.
- Die Weiterbildungsprogramme privater Anbieter (Erich Pommer Institut (EPI)/ ebam GmbH Business Akademie für Medien, Event und Kultur, noisy Academy) gehen mit praxisbezogenen Workshops gezielt auf die Bedürfnisse mittelständischer Musikunternehmen ein.
- *Most Wanted: Experts* App bündelt nutzerfreundlich alle musikwirtschaftlichen Fort- und Weiterbildungsangebote Berlins

Musiklabels

- Den Hauptanteil des Umsatzes der Tonträgerunternehmen erwirtschaftet Universal Music, wobei der Mittelstand auf breiter Basis die Beschäftigung sichert.
- Die Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten (GVL) geht von über 500 Tonträgerfirmen in Berlin aus, von denen circa 250 aktiv sind.
- Neben den großen Unternehmen sind auch die kleinen- und mittelständische Unternehmen (KMUs) wichtig, da diese schnell auf Trends reagieren und den größeren Firmen als Impulsgeber und Nährboden dienen.
- Zu den Berliner Labels von nationalem und internationalem Rang gehören Jack White, Motor Music, Piranha, Embassy of Music, K7, Get Physical, Traumton und viele andere. Berlin gilt als Hauptstadt des Electronic Sound und Techno.

Musikverlage

- In Berlin sind 165 Musikverlage ansässig - neben Musikverlagen wie Universal Music Publishing auch mittelständische Vertreter wie Budde, Meisel und Bosworth Publishing. BMG Rights Management hat in Berlin ein globales Unternehmen für Musikrechtevermarktung aufgebaut.
- Sony Music verlegt 2020 seinen Hauptsitz von München nach Berlin.

Veranstaltungen und Festivals

- Einmalige Angebotsvielfalt an Musikveranstaltungen und Konzerten der verschiedensten Stilrichtungen über das ganze Jahr.
- Während sich die „Berliner Festwochen“ und die „Musik-Biennale Berlin“ der Förderung der zeitgenössischen Musik widmen, steht bei den „Berliner Tagen für Alte Musik“ die Musik aus vergangenen Jahrhunderten im Vordergrund.
- Die Berliner Festspiele GmbH organisieren jährlich Veranstaltungsreihen wie das Festival Märzmusik, das Jazzfest Berlin sowie zahlreiche Konzerte.
- Bei Young Euro Classic, Classic Open Air am Gendarmenmarkt und dem Open Air Classic Sommer in der Kulturbrauerei präsentieren europäische Nachwuchsmusiker und Orchester ihr Können.
- Der „Karneval der Kulturen“ (1,5 Mio. Besucher), der Christopher Street Day (600.000 Besucher), die „Fête de la Musique“ (150.000 Besucher/ 500 Bands), Citadel Festival (150.000 Besucher) und seit 2015 „Lollapalooza“ ziehen jedes Jahr mehr Besucher an.
- Hinzu kommen Veranstaltungsreihen, die elektronische Musik mit Videoinstallationen verknüpfen wie „Club Transmediale“ und „popdeurope“.
- Pop-Kultur ist ein internationales Festival des Musicboards Berlin, das im Jahr 2015 erstmalig stattfand. Pop-Kultur steht auf drei Säulen (Live, Pop-Kultur Nachwuchs und Netzwerk); 2019 findet das Festival vom 21. – 23. August erneut auf dem Gelände der Kulturbrauerei statt.

Veranstaltungsorte

- In Berlin sind über 250 Veranstaltungsstätten in fast jeder Größenordnung vorhanden.
- Von kleinen Clubs, Volksbühne (bis zu 300 Personen) über die Kulturbrauerei, SO 36, C-Club (bis zu 700 Personen), Postbahnhof (bis zu 1200) Tempodrom (bis zu 4.000 Personen) bis hin zu großen Veranstaltungshallen wie der Arena und der C-Halle (bis zu 7.000 Personen) sowie dem ICC (bis zu 9.000 Plätze).
- Für Konzerte und Musikveranstaltungen bis 12.000 Teilnehmern werden in Berlin das Velodrom sowie die Max Schmeling-Halle gebucht.
- Seit Herbst 2008 bietet die Mercedes-Benz Arena am Ostbahnhof Platz für bis zu 20.000 Besucher.
- Beliebte Open Air- Veranstaltungsorte sind die Wuhlheide (18.000 Personen) und die Waldbühne (22.000 Personen)
- www.clubkataster.de
- Im Herbst 2018 startete das neue Förderprogramm Lärmschutz für Clubs der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe. Ziel der Maßnahme ist es, die Interessen der Clubs und der Anwohner in Einklang zu bringen. Hierfür stehen bis Ende 2019 1 Mio Euro zur Verfügung.

Veranstalter

- Zu den großen Veranstaltern gehören die DEAG mit der Concert Concept GmbH und die zur Unternehmensgruppe Lieberberg gehörigen „Die Veranstalter“.
- Weitere mittelständische Veranstalter sind Trinity, Headquarter Entertainment sowie Loft Concerts, die Hörstmann Unternehmensgruppe sowie Four Artists.

Standortvorteile

- Kreative Musikszene als Impulsgeber für die Musikwirtschaft mit 10 renommierten Orchestern, zwei großen Konzerthäusern, vier Opern, vier Musical- und Revuetheatern, circa 1.000 Orchestermusikern, 100 klassischen Ensembles und 880 Chören im E-Musik-Bereich sowie 1.000 Gruppen im Rock-Pop-Bereich, circa 1.000 Jazzmusikern und 1.200 DJs.
- Facettenreiche Clubkultur mit eindeutigen musikalischen Schwerpunkten im Techno-, Electronic- und Hip Hop-Bereich.
- Netzwerke aus kleinen Labels, die Trends entwickeln, und weltweit agierenden Unternehmen, die diese einem breiten Publikum zugänglich machen.
- Exzellente Infrastruktur an Studios für professionelle Ansprüche wie auch für Nachwuchsbands – darunter das Hansa-Studio, Teldex, Nucleus Tonstudio und das Funkhaus in der Nalepastraße, sowie das Orwo-Haus.
- Reichhaltiges Angebot an Musik-Online-Magazinen wie de.bug, Groove, Tonspion und magnetmagazine.
- Aufgrund der engen Vernetzung von Musik, Mode, Design und Film ist Berlin idealer Redaktions- und Produktionsstandort.
- Funktionierende Netzwerke wie Bundesverband Musikindustrie/ IFPI, GEMA, GVL und GVU e.V., die Label Commission, Club Commission und Berlin Music Commission, die Interessen der Musikunternehmen regional, national und international vertreten.

Ansprechpartnerin in der Verwaltung:

Nadja Clarus, Telefon: 90 13 – 84 77, Telefax: 90 13 – 74 78, E-Mail

*Quelle: Daten des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg sowie der Bundesagentur für Arbeit, Auswertung ZEW/
Darstellung SenWEB, Die Daten zur Berliner Musikwirtschaft sind die aktuellsten derzeit verfügbaren Daten.*

© Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Quellenangabe erwünscht